

19. Wahlperiode

## **Schriftliche Anfrage**

**der Abgeordneten Bahar Haghanipour (GRÜNE)**

vom 10. August 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. August 2022)

zum Thema:

**Geschlechtergerechtes Steglitz-Zehlendorf – Was tut der Bezirk zur Förderung von Geschlechtergerechtigkeit und Gleichstellung?**

und **Antwort** vom 26. August 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 30. August 2022)

Senatsverwaltung für Wissenschaft,  
Gesundheit, Pflege und Gleichstellung

Frau Abgeordnete Dr. Bahar Haghanipour (GRÜNE)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/12880

vom 10. August 2022

über Geschlechtergerechtes Steglitz-Zehlendorf – Was tut der Bezirk zur Förderung von Geschlechtergerechtigkeit und Gleichstellung?

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann und erforderte daher eine Abstimmung mit dem Bezirk Steglitz-Zehlendorf. Es ist lediglich eine redaktionelle Bearbeitung erfolgt.

1. Welche Maßnahmen ergreift der Bezirk zur Unterstützung von Geschlechtergerechtigkeit, zum Empowerment von Frauen, Mädchen und zur Bekämpfung von Sexismus und Frauen-Feindlichkeit, auch aus intersektionaler Perspektive? Bitte aufschlüsseln.

Zu 1.:

Frauenbeauftragte:

Grundsätzliche Bemerkung: Leider konnten viele der regelmäßig in Präsenz stattfindenden Veranstaltungen und Angebote in den beiden letzten Jahren pandemiebedingt nicht durchgeführt werden. Die Strukturen und Netzwerke bestehen jedoch r und werden reaktiviert, soweit es das Pandemiegeschehen zulässt. Arbeitsgruppen, Netzwerktreffen und Veranstaltungen werden nun bei Bedarf online durchgeführt.

- Die Frauenbeauftragte des Bezirksamtes Steglitz-Zehlendorf erstellt ein halbjährlich erscheinendes Frauenprogramm in einer Auflagenhöhe von 4000 Exemplaren, in dem Fort- und Weiterbildungen, Vorträge zu Frauengesundheit, Veranstaltungen und Ausstellungen mit frauenspezifischem Bezug enthalten sind. Das Programm ist auch online abrufbar.
- Für Unternehmerinnen, selbständig tätige Frauen und Gründerinnen besteht seit 2004 das Netzwerk Connecting Women, das von der Frauenbeauftragten koordiniert wird. Hier haben interessierte Frauen die Möglichkeit, sich in der Regel bei vierteljährlich stattfindenden Veranstaltungen auszutauschen. Bei den Treffen werden wirtschaftlich relevante Themen aufgerufen und Informationen weitergegeben. Zusätzlich wird das Netzwerk Connecting Women durch die Frauenbeauftragte regelmäßig über Veranstaltungen sowie Fort- und Weiterbildungen informiert. Die Patenschaft haben die Bezirksbürgermeisterin von Steglitz-Zehlendorf Maren Schellenberg gemeinsam mit einer engagierten Unternehmerin im Bezirk übernommen.
- Einmal jährlich organisiert die Frauenbeauftragte eine Fraueninformationsbörse, die rund um den Internationalen Frauentag im Bürgersaal des Rathauses stattfindet. Beteiligt sind rund 30 bis 40 Projekte, Organisationen und Vereine, die ihre Angebote für Frauen vorstellen. Begleitet wird die Messe durch ein Bühnenprogramm, Ausstellungen und Vorträge. Hier können Frauen sich über die Themen Ausbildung, Arbeit, Wiedereinstieg in den Beruf, Existenzgründung, Rente, Fort- und Weiterbildung, Opferschutz, Gesundheit, Freizeitangebote und noch vieles mehr informieren.
- Anlässlich des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen informiert die Frauenbeauftragte gemeinsam mit Antigewaltprojekten wie der Interkulturellen Initiative e.V., ZUFF e.V., dem Weißen Ring e.V., dem Projekt Anker, dem Sozialdienst katholischer Frauen und der Polizei jährlich mit unterschiedlichen öffentlichkeitswirksamen Aktionen und Veranstaltungen zu den Themen Gewalt an Frauen, Opferschutz, Cybermobbing, Mobbing, Stalking, Zwangsheirat. Im letzten Jahr wurde eine öffentlichkeitswirksame Aktion auf dem Hermann-Ehlers-Platz durchgeführt. Mit 117 Paar roten Schuhen wurde der durch Partnerschaftsgewalt bundesweit ermordeten Frauen und ihrer Kinder im Jahr 2021 gedacht und über Hilfsangebote für von Gewalt betroffene Frauen informiert. Auf Postern wurden anhand von zehn Polizeimeldungen aus dem Jahr 2021 beispielhaft Tathergänge geschildert. An den Informationstischen waren auch mehrsprachige Mitarbeiterinnen aus dem Antigewaltbereich vertreten.
- Seit 2012 wird am Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen eine Flagge gegen Gewalt an Frauen vor den Rathäusern Zehlendorf und Lankwitz gehisst. Dies ist nur durch eine jährlich neu zu beantragende Sondergenehmigung der Senatsverwaltung für Inneres nach § 5 der Beflaggungsverordnung bei besonderen Anlässen möglich.

- Auf der Internetseite der Frauenbeauftragten sind Informationen rund um das Thema Gewalt gegen Frauen zu finden.
- Die Frauenbeauftragte hat eine Notfallkarte gegen Gewalt an Frauen mit relevanten Kontakten erstellt, die regelmäßig an Organisationen, Vereine und Initiativen verteilt wird und jederzeit von diesen nachbestellt werden kann. Plakate und mehrsprachige Flyer, sowie Informationen in leichter Sprache des bundesweiten Hilfetelefon gegen Gewalt an Frauen, der Berliner Initiative gegen Gewalt an Frauen, BIG e.V. und von weiteren Antigewaltprojekten werden im Rathaus an unterschiedlichen Stellen ausgelegt (z.B. Bürgerämter, Familienbüro) und im Schaukasten der Frauenbeauftragten ausgehängt.
- Bei Stadtteilstellen wie der Veranstaltung der Integrationsbeauftragten und der Beauftragten für Menschen mit Behinderungen ist die Frauenbeauftragte regelmäßig mit einem Informationsstand vertreten und informiert über frauenspezifische Angebote und über Gewalt- und Opferschutz.
- Mit themenspezifischen Veranstaltungen und Seminaren informiert die Frauenbeauftragte in regelmäßigen Abständen gemeinsam mit Antigewaltprojekten und der Polizei unterschiedliche Zielgruppen zu Präventions- und Hilfsangeboten rund um das Thema Gewalt an Frauen sowie über Hintergründe zu struktureller Gewalt an Frauen. Darunter Unternehmerinnen, Mitarbeitende des Jugendamtes, Mitarbeitende von Gemeinschaftsunterkünften für Geflüchtete und interessierte Organisationen, Vereine und Initiativen im Bezirk.
- Die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten der Bezirke haben gemeinsam einen Online-Fachtag mit dem Titel: „Sorge- und Umgangsrecht nach häuslicher Gewalt im Kontext der Istanbul-Konvention“ ausgerichtet. Zielgruppe: Fachkräfte der Jugend- und Sozialämter, freie Träger der Familienhilfe, der Antigewaltarbeit, Beschäftigte der Präventionsbereiche der Polizeidirektionen (rd. 400 Anmeldungen, 320 Teilnahmen, darunter viele Fachkräfte aus den Bezirken).
- Ein weiterer überbezirklicher Fachtag wird von den Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten in Kooperation mit den bezirklichen Beauftragten für Menschen mit Behinderungen am 10. Mai 2023 zum Thema „Gewalt gegen Frauen mit Behinderungen im Kontext der Istanbul-Konvention“ geplant.
- Der einzige Frauentreffpunkt im Bezirk, die Ratswaage Lankwitz, wird durch die Frauenbeauftragte betrieben (Veranstaltungsplanung, Organisation, Bewirtschaftung, Öffentlichkeitsarbeit). Hier sind auch monatlich wechselnde Kunstausstellungen von Frauen zu sehen.
- Die Frauenbeauftragte organisiert jährlich wechselnde Veranstaltungen und Aktionen anlässlich des Equal Pay Day (z.B. Workshop Gehaltsverhandlungen für Frauen; Verteilen von Informationsmaterialien bei Stadtteilstellen und Messen).
- Die Frauenbeauftragte lädt Projekte, Vereine, Organisationen regelmäßig zu einem Runden Tisch „Gute Arbeit für Frauen in Steglitz-Zehlendorf“ ein; Ziel: Existenzsicherung von Frauen im Bezirk; Austausch von Informationen; Vernetzung; Planung von Projekten und Aktionen.

2. Welche Mittel stellt der Bezirk für die Maßnahmen zur Verfügung? Bitte nach Maßnahmen und Projekten für die letzten 5 Jahre und den Doppelhaushalt 2022/2023 aufschlüsseln.

Zu 2.:

- Für die o.g. Maßnahmen standen der Frauenbeauftragten in den Jahren 2017 bis 2019 je 3.000 €, im Doppelhaushalt 2020/2021 sowie im Doppelhaushalt 2022/2023 je 10.000 € zur Verfügung.
- Dem Amt für Soziales stehen gesonderte Mittel für die Umsetzung nicht zur Verfügung. Maßnahmen werden im Rahmen der Haushaltsansätze umgesetzt.
- Das Amt für Soziales weist zu 17 Produkten in den Themenbereichen Beratung, Wohnen und Seniorinnen und Senioren geschlechtssensitive Daten aus (Gender Budgeting). Sofern darüber deutlich wird, dass eine Steuerung für mehr Geschlechtergerechtigkeit notwendig wird, wird das Amt für Soziales tätig.
- Im Bereich der Jugendförderung werden jährlich 3.000 € für die Koordination des Girl's Day/Boy's Day zur Verfügung gestellt.
- Es finden Mädchenreisen statt. Kosten sind je nach Angebotsgestaltung variabel; finanziert aus den Gesamthaushaltsmitteln für Reisen und Erholungsfahrten
- Projekt Interkultureller Mädchentreff: Das Jugendamt setzt hier gesamtstädtische Mittel zur Umsetzung des Jugendfördergesetzes ein. 33.000 € im Jahr 2022 und 43.200 € in 2023.

3. Welche Maßnahmen ergreift das Bezirksamt für 2022/2023, um die Istanbul-Konvention im Bezirk umzusetzen, auch aus intersektionaler Perspektive?

Zu 3.:

- Siehe Antwort zu Frage 1
- Jugendamt: Die Maßnahmen sind noch in Abstimmung.
- Das Amt für Soziales ergreift hier keine gesonderten Maßnahmen.  
Jedoch werden in der gemischten Kältehilfeeinrichtung Bergstr. 4, Berlin-Wannsee gesonderte Zimmer zur Übernachtung nur von Frauen ausgewiesen, sodass insofern ein geschützter Rahmen realisiert wird.

4. Welches Bezirksamtsmitglied ist federführend und welche Abteilung ist ausführend für die Umsetzung der Istanbul-Konvention und für die weiteren Maßnahmen im Bereich Geschlechtergerechtigkeit und Gleichstellung zuständig? Bitte aufschlüsseln.

Zu 4.:

Aufgrund der Neubesetzung des Bezirksamts wurden hierzu noch keine konkreten Festlegungen getroffen. Zurzeit sind alle Bezirksamtsmitglieder im Rahmen ihrer Aufgabengebiete gleichermaßen zuständig für die Umsetzung der Istanbul-Konvention.

5. Wurde im Bezirk eine Ansprechperson für die Umsetzung der Istanbul-Konvention benannt? Wenn nein, warum nicht? Wenn ja, an welcher Stelle im Bezirksamt ist die Ansprechperson angedockt?

Zu 5.:

Nein. Siehe Antwort zu Frage 4.

6. Gibt es im Bezirk eine\*n Frauenbeauftragte\*n, eine\*n Gleichstellungsbeauftragte\*n, eine\*n Beauftragte\*n für Geschlechtergerechtigkeit oder eine\*n Beauftragten für Gender Mainstreaming? Wenn nein, gibt es Planungen zur Einrichtung einer solchen Stelle? Wenn ja, seit wann, mit welchem Stellenumfang und mit welchem Arbeitsgebiet?

Zu 6.:

Die Einrichtung der Stelle einer bezirklichen Frauen-oder Gleichstellungsbeauftragten ist eine Pflichtaufgabe nach § 21 (1) des Landesgleichstellungsgesetzes (LGG). Im Bezirk Steglitz-Zehlendorf ist die Stelle seit 1987 in Vollzeit besetzt. Bis zur Bezirkszusammenlegung mit jeweils einer Vollzeitstelle für die Bezirke Steglitz und Zehlendorf, danach mit einer Vollzeitstelle für den Bezirk Steglitz-Zehlendorf. Das Arbeitsgebiet der Frauen- oder Gleichstellungsbeauftragten ist in § 21 Abs. 3, 4 und 5 LGG festgelegt:

„(3) Die Frauen- oder Gleichstellungsbeauftragte regt Vorhaben und Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen von Frauen im Bezirk an. Sie arbeitet insbesondere mit gesellschaftlich relevanten Gruppen, Behörden und Betrieben zusammen. Die Frauen- oder Gleichstellungsbeauftragte informiert die Öffentlichkeit über Angelegenheiten ihres Aufgabenbereichs.

(4) Die Frauen- oder Gleichstellungsbeauftragte gibt dem Bezirksamt Empfehlungen zur Verwirklichung des Gebots zur Gleichstellung von Frauen und Männern. Dazu kann sie das Bezirksamt innerhalb einer angemessenen Frist zur Stellungnahme auffordern.

(5) In Angelegenheiten, die frauenpolitische Belange oder Fragen der Gleichstellung berühren, kann die Frauen- oder Gleichstellungsbeauftragte über das Bezirksamt Vorlagen zur Kenntnisnahme in die Bezirksverordnetenversammlung einbringen.“

Der Stadtrat für Stadtentwicklung ist Genderbeauftragter des Bezirksamts Steglitz-Zehlendorf.

7. Wie wird Gender Mainstreaming als Querschnittsaufgabe in allen Verwaltungsbereichen umgesetzt?

Zu 7.:

Die Strategie Gender Mainstreaming (GM) wird im Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf auf der Grundlage eines Bezirksamtsbeschlusses seit 2008 umgesetzt. Dazu hat das Bezirksamt eine Steuerungsgruppe eingesetzt mit dem Ziel, Gender Mainstreaming schrittweise in allen Abteilungen zu verankern sowie begonnene Prozesse zu verstetigen. Geleitet wird die Steuerungsgruppe durch den Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung Michael Karnetzki in seiner Funktion als Genderbeauftragter des Bezirksamtes. Als Mitglieder werden aus jeder Abteilung jeweils eine Amtsleitung oder eine Fachbereichsleitung benannt, der Leiter der Serviceeinheit Finanzen in seiner Funktion als Gender Budgeting-Beauftragter, die Frauenvertreterin sowie die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte. Die Mitglieder sind dafür verantwortlich, die Ergebnisse der Steuerungsgruppe innerhalb ihrer Abteilungen zu kommunizieren und umzusetzen. Die Geschäftsführung liegt bei der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten.

Im Jahr 2008 hat das Bezirksamt gleichstellungspolitische Zielsetzungen entwickelt, die im Jahr 2019 gemeinsam mit allen Abteilungen überarbeitet, aktualisiert und als Bezirksamtsbeschluss verabschiedet wurden. Auf der Grundlage der gleichstellungspolitischen Zielsetzungen werden von den Abteilungen Maßnahmen entwickelt, die in einem jährlichen Bericht zusammengestellt und als BA-Vorlage durch das Bezirksamt verabschiedet sowie der BVV zur Kenntnis gegeben werden. Damit wird der Prozess zur Umsetzung der Strategie transparent kommuniziert, kontinuierlich dokumentiert und kann zielgerichtet nachgesteuert werden.

8. Vor welchen bezirklichen Einrichtungen und zu welchen Anlässen werden Ereignisse und Errungenschaften der feministischen und Frauenbewegung öffentlich sichtbar gewürdigt (bspw. Flaggenhissungen, Ausstellungen etc.)? Seit wann ist dies üblich?

Zu 8.:

Siehe Antwort zu Frage 1.

9. Welche Veranstaltungen gibt es im Bezirk mit Gleichstellungs- bzw. Gleichberechtigungs-Bezug? In welcher Form werden diese vom Bezirk unterstützt? Bitte aufschlüsseln.

Zu 9.:

- Siehe Antworten zu Frage 1 und 2.
- Die Kinder- und Jugendförderung des Jugendamtes zielt in ihrer Konzeption immer auch darauf ab, Gleichberechtigung herzustellen bzw. hierfür zu werben und bei Kindern und Jugendlichen eine nachhaltige Sensibilität dafür zu schaffen. Insoweit sind alle Veranstaltungen des Jugendamts implizit auch vom Grundgedanken der Gleichstellung bzw. Gleichberechtigung geprägt. Darüber hinaus gibt es speziell für Mädchen eingerichtete Veranstaltungen.
- Die Grundlage für die pädagogische Arbeit in allen Berliner Einrichtungen und Projekten der Jugendarbeit bildet das Qualitätshandbuch der Berliner Jugendfreizeiteinrichtungen. Die darin verankerte Kernaktivität „Geschlechterreflektierte Jugendarbeit“ (Kapitel 10) legt damit einen Schwerpunkt für Gleichstellung und Gleichberechtigung, der im Rahmen der pädagogischen Arbeit in allen Projekten und Veranstaltungen der Jugendarbeit einfließt. Dadurch tragen Angebote der Jugendarbeit stets zum Abbau von Geschlechterstereotypen, Geschlechterhierarchien und geschlechtsbezogenen Diskriminierungen bei.

10. An welchen Veranstaltungen und Aktionstagen mit geschlechtergerechtem Kontext (z.B. internationaler Frauentag, Tag für sexuelle Selbstbestimmung, Tag der lesbischen Sichtbarkeit, internationaler Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen etc.) nehmen Bürgermeister\*in und Stadträte regelmäßig teil? Bitte aufschlüsseln.

Zu 10.:

- Das Bezirksamt nimmt in unterschiedlicher Konstellation am Hissen der Regenbogenflagge anlässlich des Tags der sexuellen Selbstbestimmung / Christopher Street Day teil.
- Der Stadtrat für Stadtentwicklung nimmt, soweit es keine terminlichen Probleme gibt, regelmäßig an der Flaggenhissung anlässlich des Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt an Frauen und Mädchen teil. Veranstaltungen des Bezirksamtes zum Internationalen Frauentag sind in den letzten zwei Jahren leider pandemiebedingt ausgefallen. Zuvor hat er regelmäßig an der Veranstaltung teilgenommen und ein Grußwort gesprochen.

11. Finden frauen- und gleichstellungspolitische Anliegen in den bezirklichen Museen und bei bezirklichen Ausstellungen Berücksichtigung? Werden Aspekte von gesellschaftlicher Vielfalt und Gendermainstreaming bei Ausstellungsinhalten und -konzepten einbezogen? Bitte spezifizieren.

Zu 11.:

In der Kürze der Zeit ist eine adäquate Beantwortung der Anfrage leider nicht möglich.

12. Welche öffentlichen Orte zur Erinnerung oder Auseinandersetzung mit feministischer und Geschlechter-Geschichte gibt es im Bezirk? Welche davon werden in welchem Umfang über Bezirksmittel finanziert? Bitte aufschlüsseln.

Zu 12.:

Veröffentlichungen zur bezirklichen Frauengeschichte:

- Broschüre Frauenspuren in Steglitz-Zehlendorf I und II
- Stifterinnen in Steglitz-Zehlendorf
- Starke Migrantinnen

Die Veröffentlichungen sind im Internet auf der Seite der bezirklichen Frauenbeauftragten abrufbar. Erstellt durch\_Yopic e.V. gefördert durch das Jobcenter Steglitz-Zehlendorf in Kooperation mit der Frauenbeauftragten.

13. Gibt es im Bezirk geschlechtersensible Gesundheitsangebote? Falls ja, sind diese diversitätssensibel konzipiert, z.B. mit Beratungsstellen, speziell geschultem Fachpersonal, mehrsprachigen Angeboten, Sprachmittlung, Barrierefreiheit, Präventions- und Aufklärungsangeboten, etc.)? Bitte aufschlüsseln.

Zu 13.:

Alle Angebote des Gesundheitsamts sind diversitätssensibel aufgestellt. Angebote können mehrsprachig angeboten werden.

14. Gibt es im Bezirk Angebote speziell für Mädchen? Sind Kinder- und Jugendclubs und andere Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen für die Themenfelder Gleichstellung, Sexismus und geschlechtsspezifische Diskriminierung und Gewalt sensibilisiert? Welche Angebote zur Fort- und Weiterbildung gibt es für Mitarbeiter\*innen der Einrichtungen und wie werden diese genutzt? Wie informieren der Bezirk und seine Kinder- und Jugendeinrichtungen über berlinweite geschlechtssensible Angebote für Kinder und Jugendliche? Sind Informationen barrierefrei, mehrsprachig und in leichter Sprache zugänglich? Wie informiert der Bezirk insbesondere Mädchen? Bitte aufschlüsseln.

Zu 14.:

Es gibt im Bezirk Steglitz-Zehlendorf einen interkulturellen Mädchentreff. Außerdem finden in allen Einrichtungen der Jugendarbeit spezielle Angebote für Mädchen statt. Dabei richten sich diese nach den Wünschen und Bedarfen von Mädchen und jungen Frauen.

Die im Qualitätshandbuch der Berliner Jugendfreizeiteinrichtungen verankerte Kernaktivität „Geschlechterreflektierte Jugendarbeit“ (Kapitel 10) legt einen Schwerpunkt für Gleichstellung und Gleichberechtigung in der Jugendarbeit fest und bildet damit die pädagogische Grundlage für alle Einrichtungen und Projekte der Jugendarbeit. Dazu gehört auch die Teilnahme der Fachkräfte an entsprechenden Fortbildungen (bezugnehmend auf das Qualitätshandbuch der Berliner Jugendfreizeiteinrichtungen Kapitel 3 „Kernaktivitäten zur fachlichen Weiterentwicklung“ Punkt 3.4: Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Erlangung von Genderkompetenz.)

Um eine Sensibilisierung noch stärker in den Fokus zu nehmen, gibt es im Bezirk Steglitz-Zehlendorf eine AG Gender\*, in der sich Fachkräfte aus der Jugendarbeit austauschen und Wissen und Erfahrungen miteinander teilen können.

Teil der AG Gender\* ist die Aktionsgruppe MiF (Mädchen im Fokus), die speziell die Mädchenarbeit im Blick hat und entsprechende Aktionen plant und durchführt, insbesondere anlässlich des Weltmädchentages.

Die Information der jungen Menschen erfolgt u.a. durch Plakate, Flyer und persönliche Ansprache durch Mitarbeitende der Einrichtungen und Projekte. Netzwerke und Social Media Plattformen werden ebenfalls mit Informationen bespielt.

15. Gibt es im Bezirk Angebote für Seniorinnen? Sind Senior\*innentreffs und andere Senior\*inneneinrichtungen für die Themenfelder Gleichstellung, Sexismus und geschlechtsspezifische Diskriminierung und Gewalt sensibilisiert? Welche Angebote zur Fort- und Weiterbildung gibt es für Mitarbeiter\*innen der Einrichtungen und wie werden diese genutzt? Wie informieren der Bezirk und seine Senior\*inneneinrichtungen über berlinweite Angebote für Seniorinnen? Sind Informationen barrierefrei, mehrsprachig und in leichter Sprache zugänglich? Bitte aufschlüsseln.

Zu 15.:

Im Bezirk gibt es Angebote in der Freizeitstätte Süd, Teltower Damm 226, 14167 Berlin:  
jeden 4. Mittwoch von 15:00 bis 17:00 Uhr: Schwulen und Lesben Stammtisch  
jeden 2. Mittwoch von 15:00 bis 17:00 Uhr: Spielegruppe für Frauen, die Frauen lieben und Männer, die Männer lieben 60+.

Weiterhin können zu dem Thema folgende Eckdaten angegeben werden:

03.06.2020: Mitteilung und ausführliche Information zum Thema Qualitätssiegel Lebensort Vielfalt über den Verbund an dessen Mitglieder

19.11.2021: Einladung Verbundmitglieder zum Fachtag der Schwulenberatung zum Qualitätssiegel LOV

06.04.2022: Teilnahme Altenhilfekoordinator am Vernetzungstreffen der Schwulenberatung

27.05.2022: Auftritt LSBTI\*-Theatergruppe Die Rosa Falten in der Freizeitstätte Süd

23.09.2022 (geplant): Teilnahme einiger Freizeitstättenleitungen am Runden Tisch LSBTI\* für Freizeit- u. Begegnungsstätten bei der Schwulenberatung.

Ansonsten steht den Einrichtungsleitungen das Angebot der VAK für Schulungen zur Verfügung.

Veröffentlichungen zu Angeboten finden sich auf der Homepage des Amtes für Soziales.

16. Gibt es im Bezirk Angebote für Ein-Eltern-Familien und Regenbogenfamilien? Sind Familientreffs und andere Familieneinrichtungen für die Themenfelder Gleichstellung, Sexismus und geschlechtsspezifische Diskriminierung und Gewalt sensibilisiert? Welche Angebote zur Fort- und Weiterbildung gibt es für Mitarbeiter\*innen der Einrichtungen und wie werden diese genutzt? Wie informieren der Bezirk und seine Familien- und Kindereinrichtungen über landesweite Angebote für Ein-Eltern-Familien und Regenbogenfamilien? Bitte aufschlüsseln.

Zu 16.:

- Seit 2020 gibt es im Bezirk eine Koordinierungsstelle für Alleinerziehende, die durch die Senatsverwaltung für Wissenschaft, Pflege, Gesundheit und Gleichstellung mit einer Stelle gefördert wird. Die Trägerschaft liegt beim Diakonisches Werk Steglitz-Zehlendorf und Teltow-Zehlendorf. Es besteht eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem Diakonischen Werk und dem Jugendamt Steglitz-Zehlendorf.

Ziele: Verbesserung der Angebote für Alleinerziehende im Bezirk – kurze Wege für Alleinerziehende, Übersicht über Unterstützungsleistungen im Bezirk, Analyse der Bedarfe, Erarbeitung von Handlungsempfehlungen mit dem Ziel wohnortnahe Angebote auszubauen, Aufbau eines Netzwerkes für Alleinerziehende, Weitergabe von Informationen zu Angeboten für Alleinerziehende im Bezirk, Öffentlichkeitsarbeit rund um das Thema Alleinerziehende.

Ab 2023 wird eine weitere Stelle durch die Senatsverwaltung gefördert, deren Aufgabe die Beratung von Alleinerziehende im Bezirk sein wird.

- Einrichtungen des öffentlichen Gesundheitsdiensts, der Familienhilfe sowie Stadtteilzentren sind für diese Themen stets sensibilisiert. Dies ist auch Bestandteil der Verträge bzw. der Zielvereinbarungen. Informationen werden zudem über das bezirkliche Familienbüro einer breiteren Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

17. Sind der Bezirksverwaltung sexistische Vorfälle sowie geschlechtsspezifische Diskriminierung, Gewalt oder Übergriffe im Bezirk bekannt? Wenn ja, wie viele Vorfälle wurden jeweils in den Jahren 2017, 2018, 2019, 2020 und 2021 gemeldet? Welche präventiven Maßnahmen ergreift der Bezirk? Bitte aufschlüsseln.

Zu 17.:

Dem Bezirksamt sind Vorfälle, Diskriminierungen, Gewalttaten oder Übergriffe im Bezirk nur dann bekannt, wenn sich die davon betroffenen Personen m. d. B. um Unterstützung an das Bezirksamt wenden (z.B. an die Beauftragte für Menschen mit Behinderungen, die Frau-

enbeauftragte, die Integrationsbeauftragte oder die seit 2022 eingesetzte Antidiskriminierungsbeauftragte). Für die Jahre 2017 bis 2021 kann aufgrund der Kurzfristigkeit der Anfrage keine Aussage zu möglichen Vorfällen oder deren Häufigkeit gemacht werden.

Die Abteilung Stadtentwicklung sowie das Amt für Bürgerdienste und Soziales haben darüber keine Kenntnisse.

Beim Berliner Register können Vorfälle berlinweit gemeldet werden. Die Trägerschaft für den Bezirk Steglitz-Zehlendorf hat der Mittelhof e.V. Eine Auswertung der Fälle für das Jahr 2021 ist im Internet veröffentlicht. Eine Entwicklung über die Jahre 2017 bis 2020 ist in der Broschüre zum fünfjährigen Bestehen der Registerstelle zu entnehmen:

[Register Steglitz Zehlendorf - Berliner Register \(berliner-register.de\)](https://www.berliner-register.de)

18. Sind der Bezirksverwaltung sexistische Vorfälle sowie geschlechtsspezifische Diskriminierung, Gewalt oder Übergriffe in der bezirklichen Verwaltung bekannt? Wenn ja, wie viele Vorfälle wurden jeweils in den Jahren 2017, 2018, 2019, 2020, 2021 und 2022 gemeldet? Welche präventiven Maßnahmen ergreift der Bezirk? Bitte aufschlüsseln.

Zu 18.:

In 2022 wurde eine Mitarbeiterin des Amtes für Soziales durch einen Mitarbeitenden des beauftragten Wachschutzes sexistisch diskriminiert. Es wurde über das Objektmanagement geregelt, dass dieser Mitarbeitende der externen Firma nicht mehr in Objekten des Bezirks Steglitz-Zehlendorf eingesetzt wird.

19. Mit welchen Partner\*innen wie Polizei oder Projekten arbeitet der Bezirk gegen geschlechtsspezifische Gewalt, Sexismus und Frauenfeindlichkeit zusammen? Wo und wie informiert der Bezirk zu Angeboten für Opfer von solchen Übergriffen? Bitte aufschlüsseln.

Zu 19.:

- Im Bezirk arbeitet seit 20 Jahren ein Präventionsbeirat, in dem auch die Polizeidirektion vertreten ist. Durch die bezirkliche Struktur mit "Runden Tischen" zu verschiedenen Themen sowie Stadtteilkonferenzen können Entwicklungen in den verschiedenen Bezirksregionen schnell aufgenommen werden. Es besteht eine ressortübergreifende Kooperation u.a. mit dem Bereich Flüchtlingskoordination im Jugendamt, dem Team der Integrationsbeauftragten, dem Willkommensbündnis für Geflüchtete sowie der Frauenbeauftragten.
- Die Frauenbeauftragte lädt regelmäßig zu einem Runden Tisch „Gewalt an Frauen / Umsetzung der Istanbul Konvention“ ein. Teilnehmende: Antigewaltprojekte, Koordinierungsstelle für Alleinerziehende, Opferschutzbeauftragte der Polizei, Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt JC Steglitz-Zehlendorf und Agentur für Arbeit Süd.

- Wo und wie informiert der Bezirk zu Angeboten für Opfer von solchen Übergriffen?  
Siehe Antwort zu Frage 1.

Berlin, den 26. August 2022

In Vertretung  
Armaghan Naghipour  
Senatsverwaltung für Wissenschaft,  
Gesundheit, Pflege und Gleichstellung